

Ich bin nur ein Dichter!

Die Sonne verneigt sich, Nebel ziehen in den Berg,
das Rot der Blätter kündigt von Vergehen,
du stehst auf Schiefersteinen, betrachtetest Dein Werk,
reife Trauben sind nicht mehr zu sehen.
Ihr habt im steilen Hang, nur mit der Hand,
gelesen, die Kiepen gefüllt bis zum Rand.
Ich leer nur das Glas, das Dein Werk schuf,
und du bewunderst meinen Beruf.

Ich bin nur ein Dichter, ich drechsel den Reim,
du bist der Winzer, du machst den Wein,
der dem Goethe, dem Lessing und auch heute manchem Geist,
wenn es hart wird, wenn's drauf ankommt, einen Ausweg weist.

Du hast die Schule beendet, oder mehr überwunden,
ich hab mit dir gelitten, glaub mir.
Du hast Lehrer besiegt und Passionen gefunden,
für die Passionen brennt es in Dir.
wenn der Wein mir die nächsten Gedanken schenkt,
hoffe ich, dass ich an deren Herkunft noch denk.
Und als Fußnote am Ende der Seite notier:
„Ihringer Winklerberg, Weißburgunder, Reihe drei und vier!“

Ich bin nur ein Dichter...

Die Welt taumelt am Abgrund, so viele Idioten,
streben nach Autorität und nach Macht.
auf dem Rücken von Menschen, den Gräbern von Toten,
hört man, wie der Teufel laut lacht.
Aber Kunst und Kultur, und die Liebe,
die spenden Vertrauen, die halten dagegen,
der Frühling wird kommen, und die neuen Triebe,
die rufen uns zu, willkommen im Leben.

Ich bin nur ein Dichter...